

ist dem... sofort... chstens... kontroll... Nach... erinnen... diesen... r dieser... alle... stellen... en... Öffnen... Gegen... afsstelle... ach vom... gen und... en Sonn... sbütieler... alle 6;... kamp... rgsallee... rektat. 96;... tr. 79;... gerstr. 83;... othstr. 5;... selstr. 67... str. 41;... rstr. 76;... chausee... weg 36;... nerstr. 19;... t, Eppen... 29;... mmerland... lich 135;... Höfen 88;... weg 2;... 190;... rstr. 28;... str. 15;... ookstr. 80;... str. 25;... thenbaum... terallee 67;... C. Maass... se 188;... stertern 1;... erstr. 100;... ielck, Kub... ndstr. 88;... istr. 190;... foh. Krull;... eg 168;... ort 11.

- Uhlenhorst.
- Nr. 25: O. R. M. Gugelmeyer, Hofweg 40, Ecke Heiner. Hertz-Str.
- „ 49: Hermann Peers, Herderstr. 3;
- „ 88: E. Steiner, Beechovestr. 12.
- Veddel.
- Nr. 23: Friedrich Bork, Fentestr. 21;
- „ 68: Apotheke zum Freilafen, Max Mandowsky, Veddel, Brückenstr. 60
- Winterhude.
- Nr. 48: Herrn. Stahmer, Winterhuder Marktplatz 17;
- „ 56: August Biring, Mühlkamp 17
- Ausserdem nur für Seelente:
- Nr. 80: Im Seemannshaus.

- Billwärder a. d. Bille.
- Nr. 65: W. Thode, Billbrookdeich 32 s Gross-Borstel.
- Nr. 54: Otto Pfeffer, Borstelerchausee 214.
- Alsterdorf.
- Nr. 86: Max Martin, Alsterdorferstrasse 235
- Fuhlsbüttel.
- Nr. 89: C.C.F. Beckmann, b. Storchest 1/3 Curslack-Neugamme.
- Nr. 66: Bahnhofsvorstand August Christiansen.
- Nr. 62: Im Seemannshaus.

Kuratorium: Georg Kallmorgen, W. Möring, G. A. Tietsgens, Richard Helmrich, Gustav Rodust, Dr. Otto Abegg, H. Fontoppidan, Dr. Rud. Hertz, Libert Westphalen, Dr. Hans Böhm, Herm. Gensch, P. M. Robinow, W. E. Michahelles, Gust. A. Droege, H. Bretschneider, Martin Uhlmann, G. Westphal, G. Köhne, W. O. Hasche, Oscar Bieber, M. G. Amnsick, Rud. Hasche, R. V. Beselin, Dr. G. Möring, Protokollführer: Verwaltungsrat: Senator John von Berenberg-Gossler, Vorsitzender: F. Abegg, Ferd. Möring, Konsul Gust. Müller, Stellv. Mitglieder des Verwaltungsrats: J. G. Zipperling, H. W. Breymann, Direktion: H. Gerndt, Erster Direktor, H. Liebig, G. Mantzel, Direktoren. Rechnungsführer: W. O. Hasche, Oscar Bieber.

80. Juni 1918 Guthaben der Einzahler einschl. der Bücher der Schüler und Schülerinnen 42149 Sparkassenbücher mit...

Zunahme 1917/1918 (25534 Konten) .....	89,149,299.90
Zinsen-Vergütung an die Einleger .....	6,444,045.12
Kapital der Sparcasse .....	208,326,396.65
davon belegt in Hypotheken und Konten im Stadtgebiet .....	118,576,010.24
Wertpapiere .....	46,596,168.10
Reinewinn .....	500,000.00
Rücklagen .....	3,000,000.00
Kriegsrücklagen .....	500,000.00

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke.

Siehe ausführliche Eintragung unter Darlehns-, Kredit- und Vorschuss-Vereine.

Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G.

Die im Jahre 1778 gegründete und vom Senat bestätigte Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G. schliesst Lebens-, Ansu- und Renten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen ab. Auskunft wird im Geschäftszimmer der Anstalt erteilt, wo auch Druckschriften, Antragsbogen und Rechenschaftsberichte ausgegeben werden.

Die Anstalt untersteht der Aufsicht der hamburgischen Behörde für das Versicherungswesen. Der Aufsichtsrat, der aus fünf von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern der Anstalt besteht, wird zur Zeit von folgenden Herren gebildet: Dr. P. Rauert, Vorsitzender, Dr. G. T. Brandis, stellvert. Vorsitzender, Geh. Sanitätsrat Dr. G. Schmitz, F. H. Rodatz, Vorstand der Anstalt, Direktor H. Hesselbarth. Der Rechenschaftsbericht wird alljährlich im letzten Vierteljahr veröffentlicht, nachdem er durch die Generalversammlung genehmigt worden ist. Die Geschäftszimmer befinden sich im Patriottischen Gebäude beim alten Rathaus, Zimmer Nr. 11 u. 12 und sind geöffnet vom April bis September von 8-4 Uhr, und vom Oktober bis März von 9-4 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr. BzG: Reichsb.-Hdl. Ztg. N. 28 a, S. 16 f, VII, 444.

Dienstbetriebe der Reichs-, Staats- und anderen Behörden

A. Reichsbehörden.

Die Post.

Siehe im Abschnitt I und V: Deutsches Belchs-Post- und Telegraphenwesen laut Inhaltsverzeichnis.

Die Deutsche Seewarte.

auf dem Sünting. Die Geschäfte der Seewarte werden unter der Leitung eines Direktors in Abteilungen verwaltet, unter Beihilfe eines Direktionsmitgliedes, dem unter anderem die Bearbeitung der persönlichen Angelegenheiten der Beamten obliegt. 1. Abteil. für maritime Meteorologie, Hydrographie, Küstenkunde und Nachrichtendienst, 2. Abt. Beschaffung und Prüfung der nautischen, meteorologischen und magnetischen Instrumente, Anwendung der Lehre vom Magnetismus in der Navigation und erdmagnetische Arbeiten, 3. Abt. für Witterungskunde, Küstenmeteorologie und Sturmwarnungswesen der deutschen Küste, 4. Abt. für Chronometer-Prüfungen, 5. Abt. für Meteorologie und Erforschung der höheren Luftschichten, 6. Abt. Bibliothek und Redaktion der „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie“ wie des „Aus dem Archiv der deutschen Seewarte“, 7. Abt. für Océanographie. Ausserdem gehört zur Deutschen Seewarte eine Verwaltung und eine Kasse. Die vierte Abteilung befindet sich in einem besonderen Gebäude in der unmittelbaren Nähe der Seewarte, die Drachenstation in Gross-Borstel. Die Hauptagentur der Deutschen Seewarte ist mit dem 1. Dezember 1909 nach St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4 verlegt worden. Die Hauptagentur ist mit Apparaten zum Prüfen von Instrumenten ausgestattet und mit Allem, was zur Erteilung von Informationen u. s. w. an Schiffsführer erforderlich ist, versehen. Von den Wetterkasten der Seewarte befinden sich je 1 Kasten in dem Dienstgebäude der Seewarte beim Hauptingang im Vorhof im Seemannshaus, am Fährhaus und Hafen St. Pauli, in der Börse und Neuerwall 45. Die Deutsche Seewarte hat 28 Hauptagenturen und Agenturen an den deutschen Küsten. Ferner ist ihr die Wetterdienststelle Hamburg mit den Nebenstellen Plessburg und Oldenburg des deutschen Öffentlichen Wetterdienstes angegliedert.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I

B. Staats- und andere Behörden.

Das Staatsarchiv,

im Rathause.

untersteht zur Zeit Senatssekretär Dr. Hagedorn, dem drei wissenschaftliche Assistenten beigegeben sind. Das Bureau ist werktätig von 9 bis 5, und der Lesesaal für wissenschaftliche Benutzer von 10 bis 4 Uhr geöffnet. Die älteste Nachricht über das Archiv stammt aus dem Jahre 1293. Ein besonderes Archivariat wurde im Jahre 1710 geschaffen. Das Archiv umfasst ursprünglich lediglich die bei dem Senate erwachsenen Akten und Urkunden. Im Laufe der Zeit aber hat es noch eine grössere Anzahl anderer Archive in sich aufgenommen, so die Archivalien des ehemaligen Domkapitels, der aufgehobenen Klöster und der grossen öffentlichen Stiftungen, ferner die Archive der aufgehobenen Behörden und Gerichte, der Zünfte, Ämter und Bruderschaften und einiger Leihverbände, die älteren Teile der Amtarchive Ritzbüttel und Bergedorf, die an Hamburg ausgelieferten Teile der Archive des Reichskammergerichts und des Reichshofrats, sowie die Bestände der Archive fast aller hamburgischen Stadt- und Landkirchen bis zum Jahre 1815. Das Archiv ist dadurch zum Staatsarchiv im eigentlichen Sinne des Wortes geworden und hat zugleich einen höchst bedeutenden Umfang gewonnen.

Das Staatsarchiv dient in erster Linie den Zwecken des Staats. Es hat seine Bestände für die Verwaltung, die Gesetzgebung und die Rechtspflege nutzbar zu machen, und zu dem Behufe insbesondere auch dem Senate, den Verwaltungsbehörden und den Gerichten Berichte und Gutachten zu erstatten, deren diese zur Führung der öffentlichen Geschäfte bedürfen. Das Staatsarchiv hat ferner die für die historische Forschung in Betracht kommenden Bestände zur Benutzung für wissenschaftliche Zwecke offenlegen und ihre Verwertung und Nutzbarmachung zu fördern. Endlich lässt das Staatsarchiv sich angelegen sein, ebenso, wie es vielfach von hiesigen und auswärtigen Behörden für Feststellungen in Fragen des Personenstandes in Anspruch genommen wird, Privatpersonen über genealogische und heraldische Fragen Auskunft zu erteilen. Es verfügt hierfür über ein grosses Material, sodass es der familiengeschichtlichen Forschung die wirksamste Hilfe zu leisten vermag. Für die im Interesse von Privatpersonen angestellten Nachforschungen ist, soweit es sich nicht um Auskunftsersuchen für wissenschaftliche Zwecke handelt, eine Gebühr für die Staatskasse zu erheben.

Über die Bibliothek und die Plankammer des Staatsarchivs siehe unter Bibliotheken.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Die Finanzdeputation

im Rathause, Rathhausmarkt

besteht aus drei Senatsmitgliedern und zehn von der Bürgerschaft gewählten Deputierten. Ihr sind vier rechtsgelehrte Räte (1 Oberregierungsrat, 3 Regierungsräte) und ein Baulinspektor beigegeben. Die Deputation hält in der Regel zwei Sitzungen in der Woche ab und zwar Dienstags und Sonntags zwischen 11 und 8 Uhr.

Die Dienststellen der Deputation befinden sich fast sämtlich im Rathause. Die Abteilung für Ausschreibungen, Sekretariat I, und die Abteilung für Kriegshinterbliebenen-Fürsorge befinden sich im ehem. Postgebäude, Poststr. 19, E.; Teile der Hauptstaatskasse auch im Verwaltungsgebäude Dammtorwall 89 und gr. Bleichen 68.

Zum Geschäftskreise der Deputation gehören:

- 1) Die finanzielle Begutachtung der ihr vom Senat oder von anderen Verwaltungsbehörden vorgelegten Pläne und Fragen.
- 2) Die Verwaltung der Hauptstaatskasse, die Aufstellung des Staatshaushaltsentwurfs und der Staatshaushaltsabrechnung.
- 3) Das Revisions- und Kontrollbureau, das die Kassen- und Buchführung aller Behörden zu prüfen und alle Zahlungsanweisungen auf die Hauptstaatskasse zu übersuchen hat.
- 4) Die Staatsschuldenverwaltung nebst Hinterlegungsstelle für dem Staat bestellte Sicherheiten, die Geschäfte der Zolkreditkommission.
- 5) Die Verwaltung des Staatsgrundeigentums, der Pachtgüter, der Forsten, der An- und der Verkauf von Grundstücken, die An- und die Vermietung von Gebäuden und Plätzen, die Verpachtung, Jagden, Fischereien, Eisuntzungen u. dergl. — Domänenverwaltung.
- 6) Der Abschluss sämtlicher, die Staatskasse verbindlich machenden Verträge; das Ausschreibungsverfahren; Sekretariat II —
- 7) Die Hamburgische Staatslotterie; Sekretariat I.
- 8) Die Verwaltung der öffentlichen Leihhäuser (siehe Inhaltsverz.)
- 9) Die Verwaltung der ehem. Zollvereinsniederlage.
- 10) Die Fürsorge für Kriegshinterbliebene.

Die Bestimmungen für die Auszahlung der Zinsen und gekündigter und ausgeloster Schuldverschreibungen der Hamburgischen Staatsschuld siehe Adressbuch 1917 und frühere Jahrgänge.

Steuerdeputation.

Dienstgebäude am Rödingsmarkt 88.

Das Verwaltungsbureau ist geöffnet vom 1. April bis 30. September von 8 bis 4 und vom 1. Oktober bis 31. März von 9 bis 5 Uhr.

Die Steuerkasse, daselbst im Erdgeschoss, geöffnet an Werktagen von 9 bis 2, ist Zahlstelle für Einkommensteuer, Grundsteuer, Leihbeitrag, Erbschafts- und Schenkungssteuer, Wertzuwachssteuer, Wanderlagersteuer, Wehrbeitrag, Besitzsteuer, Kriegsteuer, Hamb. Vermögenssteuer, Sleicente, Wasserbeitrag, Schulgeld für die höheren Staatsschulen, Abfuhrgebühren, Abgaben für Reinigungsarbeiten auf Privatstrassen, Immobilienabgabe u. s. w. Ausserdem befinden sich 16 zeitweilig geöffnete Steuerbestellen in den ehemaligen Vororten. Bei Giroüberweisungen ist der Steuerzettel nebst Aufgabe am Tage der Zurechnung bis 2 nachm. der Steuerkasse einzureichen, bei Zahlung mittelst Postanweisung ist das bezügliche Kassenzeichen anzugeben. Die Steuern und sonstigen Abgaben können auch bei jeder Postanstalt entrichtet werden, entweder durch Einzahlung unter gleichzeitiger Zahlung einer Gebühr von 10 Pfennig (bei Beträgen bis 4.25 — Gebühr 5 Pfg.) oder durch Überweisung an das Postcheckkonto Nr. 4900 der Steuerkasse Hamburg.

A. Grundsteuer. Die Grundsteuer ist eine Realste und wird erhoben auf Grund des Gesetzes vom 4. Juli 1881.

Bei allen nicht zum landwirtschaftlichen Betriebe dienenden Grundstücken wird der wirkliche oder präsumtive Mietertrag der Besteuerung zugrunde gelegt.

Wenn Grundstücke oder solche Teile derselben, welche ein für sich bestehendes geschlossenes Ganzes bilden, während mindestens eines halben Jahres unvermietet und unbenutzt sind, so wird für den Zeitraum des Leerstehens eine Grundsteuer nicht berechnet. Mietverluste begründen eine Ermässigung der Steuer nicht.

Reklamationen gegen die Veranlagung sind in der gesetzlichen Frist — 2 Monate vom Datum des Steuerzettels — einzuliefern.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.